

## **Sack, Gustav: Am Strand (1900)**

- 1 Da hilft denn also nichts, du bist allein –
- 2 so beiße deine Zähne fest zusammen,
- 3 halt deinen Nacken grad und schaue drein,
- 4 als wolltest du dich in die Erde rammen
  
- 5 ein stolzer Damm gegen das Leid der Welt,
- 6 das dich in brausender Begier umbrandet
- 7 und ohnmächtig an dir zu Schaum zerschellt,
- 8 bis es im Wintersturm der Zeit versandet
  
- 9 und fernabbrausend von dir weicht. Dann – sieh
- 10 dich um und sieh den Stein, wie ihn, umklebt
- 11 von Krusten grenzenloser Apathie,
- 12 der Wüstenwind der Ewigkeit begräbt.

(Textopus: Am Strand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56696>)